



Schüler des Schengen-Lyzeums informieren sich vor Ort bei der SZ-Redaktion in Merzig.

Foto: Rolf Ruppenthal

Schengen-Schüler besuchen SZ

Gymnasiasten informieren sich in der Lokalredaktion Merzig-Wadern

Die 25 Schüler der Klasse 6E zählen zu den ersten Schülern, die die binationale Ganztagschule besuchen. Die SZ begleitet sie auf ihrem Weg durch das Schengen-Lyzeum Perl. Jetzt haben die Kinder die Lokalredaktion besucht.

Von SZ-Redakteurin Margit Stark

Merzig. „Wie lange arbeitet ihr?“ „Wie kommt ihr an Informationen?“ „Wie lange braucht ihr, um einen Artikel zu schreiben?“ „Warum gibt es die *Saarbrücker Zeitung*?“ „Wer hat sie erfunden?“ Die Fragen pras-

seln nur so auf SZ-Redakteur Wolf Porz nieder. Bislang hat die Lokalredaktion Merzig-Wadern die Gymnasiasten vom Perler Schengen-Lyzeum in ihrer Klasse besucht, um sie bis zum Abitur zu begleiten. Jetzt haben die Sechstklässler und ihre Tutoren Esther Dury, Dirk Dillschneider und Michael Weyand sowie Integrationshelferin Ludwina Volpert den Spieß einmal umgedreht. Ein Ausflug nach Merzig wird genutzt, um sich in der Merziger Lokalredaktion übers „Zeitung machen“ zu informieren.

Dass Überstunden zum Arbeitsalltag gehören, wissen die

Jungen und Mädchen jetzt. „Wenn es am Abend irgendwo brennt, sollen unsere Leser das am nächsten Morgen lesen“, sagt Wolf Porz. „Wenn man den Beruf des Journalisten ergreift, muss man flexibel sein und darf nicht um 18 Uhr den Griffel weglegen.“ Ob per E-Mail, über Telefon und bei Außenterminen – Möglichkeiten, an Infos zu kommen, gibt es viele.

Und einen Ausflug in die Geschichte gibt es außerdem. „Die SZ, 1761 gegründet als „Nassau-Saarbrückische Wochen-Blatt“, gehört zu den ältesten Tageszeitungen in Deutschland“, berichtet Wolf Porz weiter. Fürst

Wilhelm Heinrich habe sie gegründet, um den Menschen im Land Informationen zu geben. Und noch eines erfahren die Schüler: „Die SZ ist die einzige regionale Tageszeitung im Saarland, bei einer verkauften Auflage von täglich durchschnittlich 165 000 Exemplaren wird sie Tag für Tag von 600 000 Menschen gelesen.“

Einen Einblick gibt der Lokalredakteur auch in die Planung und die Gestaltung der Seiten. „Zwischen acht und zehn Seiten müssen täglich gefüllt werden – mit Top-Aktuellem und vielen interessanten Geschichten.“